

Neues Archiv

der

Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde

zur

Beförderung einer Gesamtausgabe der Quellenschriften
deutscher Geschichten des Mittelalters.



Dritter Band.

Hannover.

Hahn'sche Buchhandlung.

1878.

XII.

Reisebericht.

Von

Ed. Winkelmann in Heidelberg.

December 1877.

Die Liberalität der grossh. badischen Regierung ermöglichte mir im vergangenen Frühlinge die Erfüllung eines lange gehegten Wunsches, der mit meinen Studien über Friedrich II. zusammenhing, nämlich die Durchforschung der Archive und Bibliotheken Siciliens und anderer des italischen Festlandes zu dem besonderen Zwecke, weiteres Material zu dem schon für die Geschichte jenes Kaisers vorliegenden hinzuzugewinnen. Ich hebe aber diesen beschränkten Reisezweck deshalb ausdrücklich hervor, weil meine Arbeit an den genannten Stätten ihn ausschliesslich verfolgte und weil deshalb die unten stehenden Bemerkungen über das Vorgefundene, obwohl sie gelegentlich auch Anderes berühren, doch weit davon entfernt sind, über jenen Zweck hinaus irgendwie auf Vollständigkeit oder Erschöpfung des Materials Anspruch zu machen. Letztere konnte, da die Zeit des mir gewährten Urlaubs nicht ausreichte, leider nicht einmal immer innerhalb der selbst gesetzten Grenzen erreicht werden. Die Reise selbst führte mich, nach flüchtigem Besuche von Avignon und Arles, über Marseille zur See unmittelbar nach Palermo, von wo aus auch Cefalu besucht wurde; weiter nach Girgenti, Castro S. Giovanni, Catanea, Siracus und Messina.

Ungünstiges Wetter, noch mehr aber die sich mir ziemlich sicher aufdrängende Ueberzeugung, dass in Calabrien, welches ich ursprünglich in mein Programm aufgenommen hatte, für meine Zwecke doch kaum mehr viel zu gewinnen sein werde, veranlassten mich, die Untersuchung der dortigen Archive für dieses Mal aufzugeben. Hatte doch Trinchera, Degli archivii Napolet. Relazione, 1872, schon bemerkt, dass aus den unterdrückten Klöstern Nichts in die Staatsarchive von Cosenza, Catanzaro und Reggio gekommen sei: die Sammlungen des letzten beginnen erst mit dem 15. Jahrhunderte, die in Catanzaro mit 1307 und die in Cosenza gar erst mit 1718. So bestand nur geringe Aussicht, dass viel von dem vorhanden sein würde, was noch Tito Capialdi, Sugli archivii delle due Calabrie ulteriori. Nap. 1845 hatte verzeichnen können, und das war schon damals nicht mehr bedeutend gewesen. Die Urkunden der Certosa von S. Stefano del Bosco waren schon

früher theils nach Neapel theils mit anderen in die Cassa sacra von Catanzaro gekommen, welche ihrerseits im Jahre 1845 wieder 7000 Perg. dorthin abgegeben hatte, darunter auch wohl solche von Maida und Stilo. Was sonst in Stilo war, ist bei der Plünderung von 1806 verbrannt oder gestohlen worden. Die Cathedralarchive von Gerace, Tropea und Mileto besaßen schon zu Capiabbi's Zeit Nichts mehr von älteren Sachen; das von Nicotera reichte nicht über das 16. Jahrhundert zurück; die Urkunden von S. Trinità zu Mileto sollen zumeist in das Collegium Italum-Graecum zu Rom gekommen sein. Nur das erzbischöfliche Archiv zu S. Severina (nw. von Cotrone) war nach Capiabbi wohlgeordnet und dieser selbst hatte nach seiner Aussage bei sich in Monteleone einen reichen Schatz an Urkunden vom 11. bis 17. Jahrhundert zusammengebracht; aber ich konnte nicht in Erfahrung bringen, wohin sie nach seinem Tode gekommen. Er hat selbst schon vieles davon in seinen kleinen Schriften verwerthet und veröffentlicht, welche ich mir zum Theil nur mit grosser Mühe verschaffen konnte, z. B. in seinen *Memorie alla storia della santa chiesa Miletese*. Nap. 1835. 8° mit dem Anhang: *Serie cronologica de' vescovi di Tropea; Tropaeensis ecclesiae diplomata*. Nap. 1840. 8°, wiederholt in den *Memorie alla storia della chiesa Tropeana*. Nap. 1852; *Memorie di Monteleone* 1843 u. s. w. Kaiserurkunden (für Fiore) finden sich auch in dem seltenen Werke von Johannes Graecus Syllaneus, Joach. abb. Flor. *chronologia, Cusentiae* 1612. Dagegen bedauere ich sehr, dass ich den *Fascicolo de' privilegi conceduti alla città di Catanzaro* weder in Sicilien, das überhaupt an Büchern über Calabrien arm ist, noch nachher in Neapel aufzutreiben vermochte, und ebensowenig Rossi, *Constit. et acta synodi Hieracensis* (im Anhang zu des früheren Bischofs von Gerace Ottov. Pasqua: *vitae episc. Hierac.*) 1755. 4°, worin Urkunden für Stilo, Briatico u. a. in den Allegationen dieser Gemeinden gegen die Barone enthalten sein sollen.

So ging ich denn von Messina geradezu nach Neapel und nach längerem Aufenthalte daselbst und einem sehr ergebnisreichen Ausfluge nach Amalfi über Monte-Cassino nach Rom, von hier aber nach Hause zurück, ohne die Archive und Bibliotheken Mittel- und Norditaliens zu berühren, da sie von mir selbst zum Theil schon 1872 besucht und seitdem auf Ficker's wiederholten Forschungsreisen für die Kaiserurkunden des 13. Jahrhunderts im Allgemeinen erschöpft worden waren.

Blicke ich aber auf jene Wochen zurück, die ich in Arbeit und Verkehr mit so vielen bedeutenden Forschern Italiens verleben durfte, so drängt sich mir in erster Linie das Gefühl der Dankbarkeit für die vielen Gefälligkeiten und Unterstützungen auf, deren ich mich allseits und, was mir

am Meisten wichtig war, besonders von den Vorständen der besuchten Archive und Bibliotheken zu erfreuen hatte. Geistliche und Weltliche haben darin förmlich gewetteifert und böser Wille ist mir, wie ich glaube, nur an einer Stelle, vollständiger Mangel an Verständnis auch nur ein Mal entgegengetreten.

Bevor ich nun zu dem Einzelnen übergehe, glaube ich noch bemerken zu müssen, dass ich die Ausbeute an bisher unbekannten oder ungedruckten Kaiserurkunden der Jahre 1198 bis 1250, welche sich von jenen beiden Fahrten nach Italien und aus Forschungen in Deutschland selbst in meiner Hand angesammelt hat, in nicht gar zu langer Frist der Oeffentlichkeit zu übergeben gedenke. Die aus der Einsicht der Originale oder besserer Texte von den schon gedruckten Urkunden gewonnenen Berichtigungen und die Kenntnis solcher Urkunden, welche in seltenen italienischen Werken vollständig oder im Auszuge bewahrt sind, dies Alles wird rückhaltlos der künftigen Neubearbeitung der Böhmer'schen Kaiserregesten zu Gute kommen.

Palermo.

Von dem regen Interesse für historische Studien, welches die Hauptstadt Siciliens erfüllt, zeugt die Zahl der Theilnehmer an der Società Siciliana per la storia patria, welche in ihrem Schosse so ziemlich alle durch literarische Thätigkeit, Geist oder Stellung hervorragende Männer vereinigen dürfte, zeugt aber auch das in Deutschland wohlbekannte Archivio storico Siciliano, das unter den ähnlichen Publicationen der übrigen italienischen Provinzialvereine sicherlich einen sehr hohen Rang einnimmt. Wie vielen Mitgliedern jener höchst achtbaren Gesellschaft und anderen Palermitanern ich nun auch dankbar verpflichtet bin, am Meisten schulde ich doch, und ich spreche es gleich hier aus, um nicht bei den einzelnen Instituten darauf zurückzukommen, dem Soprintendente degli arch. Sic., cav. Isidoro La Lumia; dem Vorsteher des Arbeitszimmers im Staatsarchive canon. J. Carini; dem Baron Raff. Starrabba (Herausg. der Diplomi della cattedrale di Messina); ferner dem Capo bibliotecario der Bibl. comunale, abb. Gioacch. di Marzo, Herrn Eman. Pelaez, Bibliothekar, und sac. Luigi Boglino, Custoden daselbst; nicht minder den liebenswürdigen Vorständen der Bibl. nazionale, canon. di Mont' Albano und prof. B. S. Mondino; dem Director des Museo nazionale Herrn prof. Anton. Salinas, der das Deutsche so elegant wie seine Muttersprache handhabt, und endlich, aber nicht am Wenigsten, dem lieben Collegen und Landsmanne Holm, Professor der Geschichte an der Universität von

Palermo, der mit seiner Local- und Personenkenntnis getreulich aushalf, vielfach die Beziehungen zu den Obengenannten vermittelte und in seinem gastfreien Hause zu anregendem Verkehre zwischen Italienern und Deutschen Gelegenheit bot. Bei so vielseitiger Förderung ging auch die angestrengteste Arbeit vergnügt von Statten, und es ist kein Verdienst, das auf meine Rechnung gestellt werden könnte, wenn es mir gelungen ist, über die historischen Schätze Palermo's in verhältnismässig kurzer Zeit einen ausreichenden Ueberblick zu gewinnen.

Ich begann meine Arbeit im

Archivio di Stato,

das nicht sehr günstig in den einst zu S. Maria della Catena gehörigen Gebäuden untergebracht, aber gut verwaltet und in seiner diplomatischen Abtheilung, über die ich allein zu urtheilen vermag, ganz vortrefflich geordnet und catalogisirt ist. Es sind hier die Urkunden von

S. Martino delle Scale, beg. Wilhelm II. 1182, dann sogleich Manfred 1263 für S. Martino, 1263 Juni für Matteo Pipitone, u. s. w.

S. Maria del Bosco von 1263 an.

Ospedale grande u. A. Fr. 1247, Jan. 31 f. S. Philipp. de Valle Demine.

La Magione d. h. S. Trinità di Palermo und überhaupt dem Deutschorden, von 1150 bis in's 17. Jahrh. Vergl. Montgitoro, Monum. hist. mansionis S. Trinit. Theuton. Panorm. 1721. fol. Mortillaro, Elenco cronol. delle antiche pergamene della chiesa della Magione. Pal. 1859. 8°.

Die Ansicht der zahlreichen Orig. ergab manche Verbesserungen für die Regesten und Bemerkungen über den wechselnden Kanzleigebrauch. Eben dorthier stammen mehrere Copialbücher:

Vol. 69. pap. sec. XV. fol., von verschiedenen Händen, am Ende unvollständig. Ueberschrift: 'Copie iurium Cruciferorum de Prussia coram cardinali s. Marci productorum'. Anfang: 'Nos fr. Gerardus dei et apostolice sedis gr. epus Pomezan. notum facimus, quod . . . constitutus coram nobis religiosus vir frater Gregorius de Bischofswerder, . . . fr. Michaelis Kochmeister magri gener. capellanus' etc.

Vol. 91: sec. XVI in. Daraus: Fr. 1217, Mai 25.

„ 92: sec. XVII.

„ 93: Brevis cronica sacrae domus mansionis Theuton., ist ein sehr sauberes Copialbuch des XVII. Jahrh. (erst Kaiser und Könige, dann Päpste und Bischöfe), enthält aber für uns nichts Neues.

Bisthum Cefalu. Darunter ungedr. 2 Orig. Const.

1196, Jan.; Fr. 1201, Juni, und in altem Transs. Const. 1198, Mai. Viele Urk. sind aber in Cefalu zurückgeblieben.

Privilegia eccl. Cephaleditane, cod. membr. sec. XIV in fol., prächtiges Copiar, nach der einleitenden Urk. von Thomas Cephal. electus 1329 veranstaltet, ohne die Register (auf den ersten Blättern) 115 fol. Den Registern folgt f. 1 eine Gründungsgeschichte des Bisthums, f. 3 die Urkunden (bis fol. 6' in den Ephemer. Sicil. gedruckt).

Tabulario della cattedrale,

in den Wandschränken der Sacristei des Doms der h. Rosalia, mit grösster Bereitwilligkeit mir unter Vermittlung des Domherrn Carini zugänglich gemacht. Unter den Handschriften sehr alte Lectionen und Missalien, angeblich des ritus Gallicanus, auch Martyrologien, doch ohne nekrologische Eintragungen. Ueber die Urk. s. Mortillaro, Catal. dei diplomi della cattedr. di Palermo 1842; einige scheinen nicht mehr vorhanden zu sein, z. B. Walter v. Palear 1209 ind. XII, Apr. und drei Friedr. II. von 1211 *ibid.* p. 312. 313. — Heinr. VI. St. 5060 *ibid.* mit XV. m. Apr., XIV. ind. Das Jahr 1196 ist von neuerer Hand beigeschrieben. Ebenso in St. 5059, bei welchem Stücke das der Vorderseite aufgedruckte Siegel (schwach parabolisch) sehr auffällig ist.

Von den Originalen Friedr. II. ist ungedruckt: 1206, Mai für s. Joh. Heremitarum. Die Urk. Friedr. bei Mortillaro nr. 33. 36. 39. 40 haben nun auch ein ähnlich geformtes Siegel; aber es hängt in hölzerner Kapsel, in welche das Wachs eingegossen. Auf 39. 40 (1210, Jan. Dec.) ist das Siegelbild ausserdem durch Hinzufügung von Stern und Mondichel links und rechts vom Throne vermehrt. Nach 1212 wurde dieser Stempel natürlich nicht mehr gebraucht.

Capella palatina.

Die geschichtlich werthvolleren Codices sind jetzt in der Bibl. communale (s. u.); die vorhandenen Urkunden (die älteste griechisch von 1048: Bruderschaft der Kirche s. Michaelis Naupactensis, in sehr langer Rolle) sind sämmtlich gedruckt, s. Tabularium cap. divi Petri Panorm. (ein Exemplar in der Sacristei mit zahlreichen handschriftlichen Ergänzungen).

Biblioteca nazionale,

neu eingerichtet in den prächtigen Räumen eines am Toledo (Corso Vitt. Emman.) nicht weit vom Dom gelegenen Palastes, der auch das Liceo nazion. beherbergt. Vorstände s. o. Der Grundstock der Bibliothek ist aus den Bibliotheken der aufgehobenen Klöster gebildet; der vorläufige Handschriftenkatalog, ganz summarisch gehalten, ermöglicht noch keinen Einblick

in das Vorhandene. Für uns scheint jedoch Nichts da zu sein. Aufgefallen ist mir nur IV. C. q. Guilielmus Apulus, pap. sec. XVI. 4^o, saubere Abschrift, über deren Ursprung dieselbe Auskunft gegeben wird, wie M. G. Ss. IX, 239 ff., aber mit vorgesetztem gedruckten Titelblatt: Guilielmi Apuliensis rerum in Italia ac regno Neapolitano Normannicarum Libri Quinque. Rothomagi apud Richardum Petit et Richardum l'Allemand. M.D.LXXXII.

Principe Fitalia.

Vgl. Agnello, Notizie intorno ad un codice relativo all'epoca Suevo-Angioina, che si possiede da S. E. il S. D. Girolamo Settimo principe di Fitalia. Palermo 1832. 4^o.

Aus der schon vielfach gebrauchten Papierhandschrift des 14. Jahrhunderts fol., welche der gegenwärtige Principe in liebenswürdigster Weise mir zur Benutzung überliess, entnehme ich:

f. 15. Friedr. II. 'Sacros apostolice sedis apices'.

f. 15'. Honorius III. an Friedr. 'Quanto ad maiora'.

f. 28. Verse auf Manfred (gedr. Forsch. z. deutsch. Gesch. Bd. XVIII).

f. 32'. andere Verse (daselbst).

f. 64. Epitaph Friedr. II: 'Qui mare, qui terras'.

f. 81. Mag. Terrisius üb. Capaccio: 'Inauditum ab omni seculo'.

f. 84. Zwei Briefe Friedr. II. über das Unglück vor Parma.

f. 132'. Fr. Henrico de Morra: 'Statum regni nostri' 1235, Nov. 28.

f. 133. Heinr. v. Morra dem entsprechend an die Justitiare.

Eine vollständige Ausgabe der Handschrift, wie sie in Palermo beabsichtigt wird, ist nicht zu empfehlen, da sie nur einen sehr schlechten Text bietet, und der grösste Theil ihres Inhalts anderweitig schon genügend gedruckt ist (ein Gedicht des Terrisius, Agnello n. 96, in meiner Dissert. de regni Siculi administratione, Berol. 1859, p. 50).

Biblioteca comunale,

in dem schön eingerichteten Professhause der Jesuiten bei S. Michele Arcangelo, Vorstand s. o.; der grosse Arbeitssaal ist mit einer langen Reihe von Brustbildern verdienter Sicilianer geschmückt. — Ein Theil der Mss. ist beschrieben in: I Manoscritti della biblioteca comm. di Palermo indicati e descritti dal canon. Gaspari Rossi, capo bibliotecario. Vol. I. Pal. 1873. 8^o. Die handschriftliche Fortsetzung dieses Katalogs enthält nur ganz kurze Titelangaben. Ausführlichere Auskünfte über einzelne Hdschr. und Verzeichnisse der neu erworbenen Drucke finden sich in dem von dem jetzigen Oberbibl. di Marzo alljährlich herausgegebenen Bulletino della bibl. comm. Nr. 1—6 (1873 bis 1876). 8^o.

Die Mehrzahl der Handschriften ist zwar nur sehr jungen Datums, aber es sind darunter Sammelwerke von jetzt geradezu unschätzbarem Werthe, angefertigt, bevor durch die Revolutionen, die Bürgerkriege und besonders die Klostersaufhebung ein grosser Theil des Urkundenmaterials für die Geschichte Siciliens in älteren Jahrhunderten verloren ging, — ein wie grosser, das erkennt man recht deutlich, wenn man die Abschriften und Auszüge so fleissiger Männer des vorigen und dieses Jahrhunderts, wie Schiavo, Amato, Amico, Gregorio u. A. mit dem vergleicht, was augenblicklich in den staatlichen und kirchlichen Archiven vorhanden ist. Es ist möglich, dass Manches wieder zum Vorschein kommt, wenn sich die Gemüther beruhigt und die Gegensätze gemildert haben werden; vorläufig aber sind wir vielfach auf das angewiesen, was jene fleissigen Sammler in ihren Abschriften gerettet haben, und das ist doch nicht wenig.

A. 12. 4^o. Fr. Olimpio da Giuliana, Storia del monast. di s. Maria del Bosco di Calatamauro 1308—1501, am Ende einige Priv. c. 1400—1495.

C. 17. 4^o. Franc. Tardia, Documenti varii.

C. 34. 4^o. Auria, Discorsi storici 1674. (VI. sul monacato di Constanza moglie di Enrico VI. imp.).

C. 81. 4^o. Privilegia urbis Panormi.

C. 96. 4^o. Fragmenta historiae Siculae, darin 1. Sicil. Chronik — 1285. Abschrift Mongitore's. 2. Cronica antica di Sicilia copiata da un antico Mss.

D. 3. 4^o. Caruso, Docum. per la città di Cammarata. Am Ende 10 Bl. eines Copiars membr. sec. XII mit 2 griech. u. 3 lat. Urk. für s. Maria di Camerata, nichts für uns.

D. 46. fol. Guilielmus Apulus, moderne Abschrift.

D. 47. fol. Manoscritti sopra la storia di Sicilia. Darin 1. die Storia della conquista von fr. Simone di Lentini 1358 (Ausg. von Vincenzo di Giovanni in seinen Cronache Sicil. de' secoli XIII, XIV, e XV. Bologna 1865); 5. Littera missa a fr. Conrado episc. Catan. — Alles gedruckt.

D. 54. fol. Notamento di diverse cose della città di Palermo. Darin 3. Privilegia von Fr. II. — Phil. II, unter dem Valguarnera 1583 diese Sammlung machte.

D. 85. 4^o. Varie storie Sicil. sec. XVI, XVII. 6. Svevorum imperium in Sicilia. 7. Bellum, quod Corradino et Suevorum familiae finem fecit.

D. 88. 4^o. Nomina et cognomina baronum etc. tempore regis Friderici II. c. a. 1296, aus einem viel älteren Codex im 16. Jahrh. abgeschrieben.

E. 2. 8^o. Martyrologium capellae regiae Panorm. membr. sec. XI/XII jezt noch 260 S., auf den Rändern necrologische Eintragungen (s. Forsch. z. deutsch. Gesch. Bd. XVIII).

E. 14. fol. Amato, Basilianae abbatae s. Mariae de Krypta documenta.

E. 16. fol. Documenti diversi per Palermo. Das Wichtigste: Calendarium eccl. Panorm. cod. membr. sec. XIV, doch ohne historische Notizen.

E. 28. fol. Quaternus continens gabellas et jura curiae felicitatis urbis Pan. . . de mandato regis Frid. III. . . 1312. Cod. membr. sec. XIV ex. Sehr wichtig für die Geschichte der Verwaltung und des Finanzwesens. Weiterhin Privilegien der Stadt und s. Trinità, Handelspriv. für Genua, Venedig, Catalonien etc. von Manfred, Jacob u. a.

E. 56. fol. Opuscoli. Urkunden u. A., Alles, wie es scheint, gedruckt bis auf Friedr. II. (1212, Dec. ?) für Simon de Calvello; (1229, Aug. ?) für Matth. de Calvello.

E. 65. fol. Diplomi diversi 1098—1288, sec. XVIII.

E. 133. fol. Mescolanze. Darin: 4. Scritture, priv. e dipl. für S. Andrea di Piazza und S. Sepolero di S. Elia, doch nichts für uns.

E. 137—140. fol. Serio e Mongitore, Summ. pont. mon. Sic. spect. 4 vol. — Bd. III: 640—1250, nichts für uns.

E. 141—144. fol. Dieselben, Thesauri Siculi pars II, in qua dipl. imp. regum. etc. 4 vol. — II: 1198—1358, u. A. 1214, Juli, Guilelmus Porcus Dei et regia gratia regii victoriosi stolii amiratus et d. regis familiaris, und die beiden Briefe Fr. II. über Parma, die auch im cod. Fital. stehen. — IV: Mon. aep. et ep. Sic. 1106—1514; patriarch. — 1339; conciliorum — 1210, dann Basel; virorum illustr. — 1145; cardinalium 1208—1566.

E. 165. fol. Raccolta di croniche, — f. 89—183 Gaufred. Malaterra mit bedeutenden Varianten, ohne Kapiteleintheilung u. Titel. (Ein alter Codex soll bei dem Marchese di Giarratana in Palermo sein.) f. 241. Test. Frid. f. 243. Frid. Corrado, gedr. Gregorio, Bibl. Script. II, 130.

E. 170. fol. Franc. Tardia, Griech. u. arab. Urkunden der capella palatina, von s. Maria dell' Amiraglio und s. Gregorio v. Messina.

E. 171. fol. Ders. griech., arab. u. lat. Inschriften von Marsala und Mazara. Daraus: Friedr. II, 1200, Apr., für s. Michele di Mazara.

E. 172. fol. Morso, Mescolanze. Abschriften und Abhandlungen; viele griech. u. arab. Urk. der Palastcapelle und Kathedrale von Palermo, der Bisth. Patti u. Girgenti, der Martorana; lat. Urk. der Magione v. 1261, 1334; p. 423—526: 22 griech. Urk. für Erzbisth. Messina, v. M. ins Lat. übersetzt.

F. 3. fol. Bartholomeus de Neocastro, Abschrift eines alten Codex, den Amato besass, durch den Messinesen Giac. Longo.

F. 28. fol. Schiavo, Dissertazioni sulle monete e zecche, hauptsächlich gegen die Ansichten von Torremuzza.

F. 31. fol. Quaternus petitionum. Cod. bambyc., 51 Bl., enthält die Entscheidungen der städtischen Gerichte, 1320—21.

F. 34. fol. Opuscoli eruditi. 2 vol.: tom I n. 9. Necrologium regum Siciliae, von Schiavo abgeschrieben aus E. 2. — n. 10. anderes Necrologium (s. Forsch. Bd. XVIII). n. 11. Necrologium Salernitanum (s. daselbst).

F. 38. fol. Marchese, Additiones ad Roch. Pirrum 2 vol. tom. II, n. 1. Scripturae, Diplomata, Privilegia; es sind solche, die Pirri zwar citirt, aber nicht aufgenommen hat; für uns nichts.

F. 45, 46. fol. Caruso, Notizie sulla città di Polizzi, 2 vol. In II ein Verzeichnis der Privilegien.

F. 56. fol. Gregorio, Squarci. Darin: n. 14: Auszüge aus Urk. für cap. palat., Bisth. Messina, Palermo, Cefalu, Catania, Mazzara, Girgenti, Siracusa, Templer von Messina und Abtei s. Maria Vallis Josaphat.

F. 69—71. fol. Diplomata ad Siciliam spectantia 1040—1670. 3 Bde. (I—1250; II—1358; III—1670). Daraus: Friedr. II. 1200 Juni, für s. Salvator Messin; 1233, Juni, dsgl.; Const. 1198, Oct., für Girgenti; Friedr. 1223, Dec. 27, dsgl.; Friedr. 1209, Oct., für Patti; Const. 1198, Oct. für s. Maria de Latina; Konr. IV, 1253, Aug. (= Reg. Conr. n. 131); Manfr. 1258, Aug., apud Burgilmercusium.

Ferner I, 410=Petr. de Vin. II, 20 mit einem wichtigen Zusatze; I, 401 wird z. J. 1225 erwähnt das cannetum bei Girgenti am exitus der Cava Gigantum iuxta flumen.

F. 85. fol. d'Angelo, Notizia diplom. della chiesa di s. Maria Maddalena, im 3. Theil Urk. 1187—1790.

F. 142. fol. Tardia, Diplomi greci di s. Filippo di Fragalà, 36 Nr. (aber 7 fehlt), griechisch, zum Theil mit Uebersetzung. n. 29: Friedr. für S. Filippo, im Mai 6732=1224, griechisch in griech. Instrumente eines Beamten von ind. XIII. Oct.

F. 143. fol. Ders. Diplomi greci della chiesa di Messina, 22 Nr., nichts für mich. Ebenowenig in

F. 144. fol. Serio e Mongitore, Storia e diplomi latini di S. Filippo di Fragalà (1132—1610).

F. 241. Piaggia, Raccolta di memorie intorno alla città di Milazzo.

G. 1. fol. Diplomata 1098—1389.

G. 2. Testamentum Frid., litterae et diplomata.

G. 3. Diplomata 1193—1335.

G. 12. Gregorio, Diplomata 1090—1574.

G. 74. Privilegi dell' Abazia di S. Spirito di Caltanissetta.

G. 93. Diplomatica della città di Castronovo.

H. 3. Dipl. ad eccl. Panorm. et Palatinam pertin.

H. 4. — ad eccl. Messan. pertin. Daraus: Malgerius de Altavilla mag. capit. et mag. iust. totius Calabrie et Vallis Grate 1220, Jan.; Fried. 1221, Sept., für s. Maria de Milo.

H. 5. Dipl. ad eccl. Montis reg., Syracus., Catan. pert. III, 59: Fr. 1229, Oct., für Patti.

H. 6. — ad episc. Agrigent. pert. Daraus: f. 19. Const. 1198, Oct.; 21. Friedr. 1200, Apr.; 24. Rogerius de Amicis imp. capit. 1241, Sept.; 26. Obertus Fallamonacha imp. doane de secretis etc. 1242, Jan. 10.; 28. Guillelmus de Pisanellis imp. iust. 1248, März 30.; 29. Philippus de Catania mag. cam. 1247, Aug. 8.; Johannes de Scalecta mag. cam. 1248, Juli; Gualterius de Catania mag. cam. 1249, Juli.

H. 7, 8. — ad episc. Cephalud. pert.

H. 9. fol. Dipl. archimandr. Messan., s. Joh. Heremit., s. Mariae de Cancellario et de Admirato et s. Mariae de Crypta Panorm. Es sind aber auch andere darin. Daraus: Const. 1196, April 13, für s. Maria de Crypta; 1198, Nov., dsgl.; Friedr. 1205, Apr. für s. Maria de Latina; 1206, April, für s. Joh. Heremit.; 1212, Nov. 21, f. s. Maria de Traina; Honor. III: 1217, Dec. 11, für Mattheus philos. scriptor; 1219, Mai 7., dsgl.

H. 10. fol. Diplomata ad nonnulla monasteria spectantia, u. A. Heinr. VI: 1195, Oct. 8, für s. Maria de Tropea; 1195, Dec. 30, für s. Maria de Latina; Const. 1198, Oct., dsgl.; Friedr. 1201, Sept. 18., dsgl.; Friedr. 1210, Mai, für s. Maria de Messina; Manfr. 1260, Nov., dsgl.

H. 11. fol. — ad s. Mariam de Valle Josaphat spect. Ich bemerke aus diesem Bande, den die Soc. Sicil. di storia patr. nach Beendigung der Urkunden von Messina zu drucken beabsichtigt: Heinr. VI = St. 4890, hier vollständig; Const. 1197, Jan. 13; Benedictus s. Susanne presb. card. ap. sed. leg., dat. ap. Constantinopolim 6 id. maii, ind. IX; Friedr. 1221, Juni 11; Gerold Patriarch v. Jerusalem für DO., d. Accon 1230, Dec.; Matheus Marchafaba imp. doane de secretis etc. 1235, Mai (Amtstag in Cosenza); Riccardus Filangerius imperialis marescalcus, s. imp. legatus in partibus cismarinis für einen Einwohner von Jerusalem d. Tyri 1242, Mai 17, mit Abbildungen seines Reitersiegels (+ S. Ricc. Filang. imp. marescalchi. et Jerusalem baili.) und des Rücksiegels (Krückenkreuz unter einer Krone, Umschr.: S. RGNI. IERVSAŁ.).

H. 12. fol. Amico, Dipl. militum s. Joh. et Templ., eine sehr reiche Sammlung, in der u. A. Const. 1196, Jan. für Johanniter von Messina; Friedr. 1201, Apr., f. Graf v. Tropea; 1206, Febr., dsgl.; 1206, Febr., für Guido de Claromonte; 1206, Juni, f. Johanniter; 1208, März, f. Johanniter von Messina; 1209, Aug., f. die Templer; 1210, Juni, dsgl.; Gregor S. Theodori diac. card., ap. sed. leg. schlichtet einen Streit zw. Erzb. und Templern von Messina, d. Melatii. 2. non Sept., pont. Inn. a. 12, ind. XIII; Innoc. 1211, Juni 10, f. Templer; Hermannus de Striberg imp. aule camerarius et comes Gesualdi 1212, März 8., f. Johann. v. Messina; Friedr. 1212, März,

dsgl.; 1216, Febr., dsgl.; Apr., f. Templer; Juni, f. Johanniter; 1224, Dec. 25, dsgl.; 1225, März 5, f. s. Georg de Gratteria; Sept. 24, f. s. Rain. de Nemore.

H. 13. fol. Dipl. ad diversas familias spectantia, u. A.: Heinr. VI: 1195 (=1197), Sept. 25, f. den Genuesen Marinus; Friedr. 1200, Dec., f. s. Maria de Marturano; 1221, Mai, f. Riccardus de Milo; 1221, Mai 22, f. Russus Rubeus de Messana; Manfr. (Böhmer, reg. n. 6; Capasso n. 183) hier mit 1254, Dec. 3.

Ausserdem eine Reihe evidenten Fälschungen auf Manfreds Namen (s. die Regesten, Forsch. z. deutsch. Gesch. Bd. XVIII).

H. 15. fol. Dipl. ad eccl. Cavensem, monast. s. Mariae de Nemore et s. Mariae de Crypta spect. Daraus: Heinr. VI: 1195, Juni 18, f. s. Steph. de Monopoli; Const. 1197, Jan. 5, dsgl.; Friedr. 1209, Juli, f. s. Maria de Gripta; 1221, Febr., dsgl.

H. 19, 21, 25. fol. Miscellanea; der letzte Band enthält u. A. eine Darlegung der Rechte des Bisthums Patti mit Benutzung ungedruckter Urk. des dortigen Archivs.

H. 40. Miscellanea.

H. 52. Giov. di Giovanni, Indice dei diplomi reali da Ruggero sino al Carlo III.

H. 126—129. Monum. et hist. civit. Tauromenii.

Unter den in neuerer Zeit in die Bibliothek gekommenen Handschriften scheint allein Beachtung zu verdienen:

3 Q q B. 71. Croniche varie di Sicilia, Mss. sec. XVI, XVII. 4°. Darin: Cronica della conquista des Simon v. Lentini, abgeschrieben von Scritti trovati a penne in Castrogiovanni delle cose del conte Ruggiero; der Text, mit vielen wichtigen Abweichungen von der Ausgabe, scheint besser zu sein als der aller übrigen Hdschr. Vgl. Vinc. di Giovanni, Di un nuovo codice della conquista etc. im Arch. stor. Sic. I, 530 ff.

Die weiteren Abtheilungen des Handschriftenverzeichnisses der Bibl. comm. in Palermo enthalten nichts, das für uns in Betracht kommen könnte.

Cefalu.

In Palermo hatte ich keine Auskunft über Bestand und Zugänglichkeit des Domarchivs von Cefalu erhalten können, und so gestaltete sich die Fahrt dorthin zu einer Art Entdeckungsfahrt, und um so romantischer, als ich, bald nachdem ich die Bahnstation Cerda zu Wagen verlassen, durch Bruch eines Rades gezwungen wurde, den weiteren Weg nach Cefalu zu Fuss zu machen, und zwar durch eine damals etwas übel berufene Gegend. In Cefalu angelangt, bemerkte ich zu meiner Ueberraschung, dass von der im Dom fungirenden Geistlichkeit selbst Niemand etwas von der Existenz eines Archivs zu wissen

schien. Man wies mich an den canon. Dr. Vincenzo Brocoto, aber dieser liebenswürdige Herr, durch Alter und Kränklichkeit ans Haus gefesselt, konnte für mich nichts weiter thun, als mich seinerseits den Priestern Luigi Pintorno und Giuseppe Guarnero empfehlen, die sich keine Mühe verdriessen liessen, um durch Nachfrage bei diesem oder jenem Domherrn über den Verbleib des Archivs und der Schlüssel Auskunft zu schaffen, und in der Zwischenzeit, bis neue Antwort kam, mir die sonstigen Schätze des Doms und die Alterthümer ihrer Stadt zu zeigen. Es war völlige Dunkelheit eingebrochen, ehe die Schlüssel herbeigeschafft und der Ort des Archivs in dem zweiten Stockwerk des nördlich an den Dom stossenden Kreuzganges entdeckt war, und bei dem Schimmer einiger schwacher Lichte, mit welchen die hochw. Herrn bei unserem gespenstischen Gange durch die dunkle Kirche vorgeleuchtet, durfte ich nun die Kästen durchwühlen, in welchen die noch vorhandenen Archivalien verwahrt lagen.

Das Archiv war einst wohlgeordnet gewesen, wie die jedem Kasten beigegebenen Verzeichnisse zeigten. Aber diese letzteren haben ihre Bedeutung verloren, seitdem ein grosser Theil der Urkunden in das Staatsarchiv von Palermo gekommen ist (s. o.), und da bei der Ausscheidung, die man anscheinend mit einiger Hast gemacht hat, der Inhalt der einzelnen Kästen nicht genügend auseinander gehalten wurde. Noch ist jedoch ziemlich viel vorhanden, aber ganz ungeordnet und unbeachtet; die Pergamene reichen bis ins 13. und 12. Jahrhundert zurück, aber trotz eifrigsten Nachsuchens konnte ich die mir noch fehlenden Urkunden Friedrichs II. für Cefalu, 1215, Sept., und 1222, Oct. 26, nicht auffinden, für welche dann ein hier natürlich nicht gesuchtes Original — Fr. bestätigt die Vergebungen seiner Mutter an Casamari, p. m. Aldoini not. Dat. Panormi p. ven. Walt. Catan. ep. 1208, Sept., ind. 12. regn. 17 — einiger Maassen entschädigte. Vielleicht nimmt die Domgeistlichkeit aus der einiges Aufsehen in Cefalu erregenden Thatsache, dass ein 'Prussiano' bloß wegen ihres Archivs dorthin kam, Veranlassung, diesem wieder einige Aufmerksamkeit zuzuwenden und an eine Neuordnung desselben zu denken.

Girgenti.

Archivio cattedrale. Msgr. Domenico Turano, Bischof v. Girgenti, ein gelehrter Herr, früher Professor in Palermo, an den ich von dort empfohlen war, war bei meiner Ankunft gerade umgekehrt nach Palermo verreist, hatte aber die Güte, von hier aus mich an seinen Vertreter, Hr. canon. Anton. Lauricella, zu empfehlen, der nicht bloß mit der weitest gehenden Gefälligkeit — daran hatte es auch in Cefalu nicht gefehlt — sondern auch mit dem vollkommensten Verständnisse meine

Arbeit in dem reichen Domarchive in jeder Weise förderte. Man gelangt zu demselben durch eine in der Wand der Kirche befindliche enge Treppe, die aber zu hellen freundlichen Gemächern mit entzückender Aussicht und einigen trefflichen Gemälden der sicilischen Schule führt. Archiv und neuere Registratur sind hier vereinigt. Jenes beherbergt noch zahlreiche Originalien der normännischen, weniger der staufischen Zeit, was wohl mit den Zerwürfissen des Bischofs Urso mit Friedrich II. zusammenhängt, u. A.: Const. 1198, Oct. 24. (datumloser Auszug bei Pirrus p. 703); Friedr. 1200, Apr.; Obbertus Fallamonacha imp. doane a secretis u. s. w. für den Bürger Michael von Palermo in Bezug auf ein Besitzthum bei Chifale, a. m. 6750, Jan. 10, ind. XV, imp. 22, Jerus. 17, Sicil. 45 mit Siegel. Lat. mit darunter stehendem arab. Texte; Manfr. 1263, Oct. 28 (Capasso n. 396), in Not. Instr. April, ind. VII.

Die Privilegia ecclesie Agrigentine sind auch abschriftlich in drei sauberen Bänden gesammelt.

Biblioteca Lucchesiana, jetzt communale, in der Nähe des Doms, im vorigen Jahrhundert durch den Bischof Lucchesi, später Erzbischof von Palermo, gestiftet; überfüllt mit den aus den aufgehobenen Klöstern hinzugekommenen Druckwerken, für deren Aufstellung der Raum mangelt. Von Handschriften fanden sich keine andere vor als einige Sammelbände neuerer Abschriften (von der Hand des Domen. Schiavo?); in einem derselben: Const. für S. Steph. de Monopoli 1197, Jan., mit Einschaltung Heinr. VI, d. ap. Cisonam 1195, 14. Kal. iun., ind. XIII.

Von dem um die Geschichte Girgenti's verdienten vielbeschäftigten Avv. Gius. Picone ist zuletzt erschienen: Memorie storiche Agrigentine. Memoria sesta sul periodo della monarchia. Parte I. Girg. 1873. kl. fol. Einem Abriss der Stadtgeschichte von Graf Roger bis 1718 folgen Documenti auf 126 S., darunter für uns besonders interessant Nr. IV: ein ausführliches Zeugenverhör von 1250 (l. 1260), Juni 23 über den früheren Besitzstand des Bisthums und seine Beeinträchtigungen, entnommen den erwähnten Priv. eccl. Agrig. III, 75 ff.

Catania.

Nach einer in der Bibl. comm. Panorm. vorgefundenen Notiz aus dem vorigen Jahrhunderte waren damals im Archivio del capitolo della santa chiesa cattedr. von Urkunden der mich interessirenden Zeit nur vorhanden: 1196, Transs. einer Urk. Heinr. VI. auf Bitte des Bischofs Robert; 1213, Transs. von Urk. Heinr. VI. und Const., durch welche sie Calatabiano etc. zum Ersatz des durch einige rebellische Grafen erlittenen Schadens schenken; 1213, Bestätigung dieser Schenkung

durch einen Kardinal (wohl Gregor S. Theodori); 1213, Gualter de Palear schenkt drei Mühlen; 1217, Inventario dei beni del vescovado; 1266, Transs. einer Gesamtbestätigung Heinr. VI.; Zeugenverhör durch den Kardinalleg. von Albano über die Bedrückungen der Kirche durch Friedr., Konr. und Manfred, 11 Bl.; 1267, dsgl., 10 Bl.

Das in der Einrichtung begriffene Staatsarchiv bei der Kirche dei Carceri war zur Zeit meiner Anwesenheit nicht zugänglich.

Siracusa.

In der in den sog. Tempel der Minerva hineingebauten Kathedrale behauptete man Alles verloren zu haben, bis auf ein spätes Missale und einige unbedeutende Kunstsachen. Eben- sowenig wollten die geistlichen Bibliothekare der der Kathedrale gegenüberliegenden bischöflichen Bibliothek irgend Etwas von älteren Handschriften oder Urkunden besitzen, und so blieb mir Nichts übrig, als mich ausschliesslich an den Resten des klassischen Alterthums und der wundervollen Lage der einstigen Metropole zu erfreuen, und damit kann man sich ja auch recht gut zufrieden geben.

Messina.

Msgr. Giuseppe Guarino, erst seit kurzer Zeit Erzbischof von Messina, konnte beim besten Willen über das etwa in der Kathedrale vorhandene historische Material keine Auskunft geben, empfahl mich aber dem Domherrn A*, nach dessen Versicherung der Dom ebenso wie die Stadt durch Erdbeben, Brand und Bombardement Alles eingeüsst haben soll. Zwei im Besitze seines Freundes und früheren Professors B* befindliche werthvolle Bücher, auf die ich einige Tage vertröstet wurde, erwiesen sich nachher als zwei längst gedruckte Werke desselben, die ich kaufen sollte. — Eine Vorstellung aber von dem, was einst das Kathedralarchiv enthalten haben muss, bekommt man aus: I Diplomi della cattedr. di Mess. raccolti da Anton. Amico e pubblicati sulla fede del codice della bibl. comm. di Palermo per cura di Raff. Starrabba. Palermo 1876. 77. 3 fasc. gr. 8°, (—1369) und diese Sammlung liesse sich anderweitig wohl noch ergänzen.

Archivio del senato.

Herr Konsul Julius Klostermann, dessen stets hülfbereite Gefälligkeit alle Deutschen, die sich längere Zeit in M. aufhalten, nicht genug rühmen können, verschaffte mir schon am Tage nach der Ankunft den Zutritt zu dem Wenigen, was das Stadtarchiv aus dem Bombardement von 1848 gerettet hat, und der liebenswürdige Segret. municip. G. Maschella vorlegen konnte. Es sind hauptsächlich einige lose Aktenfascikel des

16. und 17. Jahrh. In diesen aber entdeckte ich die Reste eines früheren Corpus privil. civ. Mess., im J. 1567 vidimirte Abschriften aus dem Liber oder Registrum privil., das damals in der 'banca civitatis' aufbewahrt wurde. Unbekannt ist unter denselben nur Friedr. II: 1199, Dec. 3.

Ein Ersatz für das Verlorene kann nicht in den 'Privilegi accordati alla città di Messina' gefunden werden, einem Folio-bande mit neuen Abschriften aus dem Stadtrechtsbuche (auf der Bibliothek) von Trapani, der 1859 hierher geschenkt worden ist und sehr wunderliches Zeug enthält. Dem berühmten Briefe der Jungfrau Maria folgen fabelhafte Erzählungen aus römischer Zeit, dann Urk. Rogers, Wilhelms I. u. II. (1182, Bestätigung zweier angeblichen Senatsdekrete von 483 u. 620 a. u. c.); f. 27. Heinr. VI: 1197, Apr. 28; f. 29. ders. 1194, Oct. 28 (s. Regesten: Forsch. Bd. XVIII.); f. 32. Const. 1198, Jan.; f. 33. Friedr. 1199, Dec.; f. 36—39'. Manfred 1272, Juli 4; 1275, Mai 3; 1273, Aug. 4!! (s. Regesten Manfred's das.); weiter Urk. Karls v. Anjou u. s. w.

Biblioteca dell' Università.

Vicebibliothekar Herr Gaetano Oliva. Die Einrichtung des alten Katalogs, der zwar alphabetisch, aber für jedes Fach und innerhalb desselben für jeden Schrank besonders angelegt ist und zahlreiche Nachträge erhalten hat, macht das Auffinden gesuchter Bücher fast zur Unmöglichkeit. Die historische Literatur Calabriens, die ich hier vermuthete, schien fast gar nicht vertreten zu sein. Von Handschriften bemerkte ich:

Nr. 4. Plutarchi vitae per Leon. Aretinum conversae. Membr. 4^o.

4. Hesiodi opera et dies cum adnotationibus Tzetzi. Membr. sec. XII. 4^o. Palimpsest, darunter wieder griechischer Text in 2 Kolumnen eines einst grösseren Codex.

9. Terentii comoedia sex. Membr. von 1446. 8^o.

17. Vitae sanctorum. Membr. 155 Bl. sec. XIII. kl. 4^o, saubere Handschrift, kalendarisch geordnet, aber ohne historische Notizen. Voran von anderer Hand Vita b. Dominici conf.

19. Bartholomeus de Pisis, liber conformitatis vite J. Chr. et b. Francisci. Membr. sec. XV. fol. Auf dem Titel reizende Randminiaturen und Arabesken. Das Ende fehlt.

23. Der sogenannte Jamsilla; saubere Abschrift des XVII. oder XVIII. Jahrh. nach einer Vorlage, die, wie man aus den Fehlern des Abschreibers schliessen darf, zahlreiche Abkürzungen hatte, die jener oft gar nicht verstand. Keine Ueberschrift. Die jetzige: De Federico imp., Corrado et Manfredo u. s. w. ist modern (Nb. Neapolitanorum exercitu!). Anfang und Schluss wurde für die Mon. Germ. collationirt.

71. Bartholomeus de Neocastro, sec. XVIII. fol. nach einer 1706 im Besitze Amato's befindlichen Abschrift ex codice originali antiquis characteribus manuscripto in arcula plumbea subtus altare s^{mi} Salvatoris linguae Phari Messanae.

87. Instrumento y Privilegio — eine im 17. Jahrh. gefertigte Zusammenstellung des Inhalts der Stadtprivilegien nach gewissen Rubriken.

104. Compendio de lo qui contiene la concesion y privilegios que tenia la ciudad de Mezina, sec. XVII. fol. Regesten, darunter von verlorenen Urkunden Friedrichs II: 1200 en Palermo concedo al clero de la madre iglesia 20 æ al ano pagables sobre las xentas y dezimas, que suele la ciudad pagar al arzobispo; 1208 en Palermo confirma un conzesion que hizo un arzobispo de M. al monasterio de s. Maria de Nugaria de una viña; 1211 en Mezina confirmo todos los privilegios etc. concedidas de sus predecesores al archimandrita y monasterio de S. Salvador de la Lengua del Faro; 1224 en Linaria quita los sospechos a algunas tierras feudales dadas al monasterio de s. Maria de Nugaria por un tal Pandolfo Impolino; (s. a.) en Palermo conzede al mismo Palerino el Jego de Custa y Pedraresa.

147. Privilegia urbis Mess. ex autographis regiis collecta, sec. XVII: f. 27. Friedrich 1199, Dec.; f. 28: 1199, Dec. 3.

199^{bis}. Pandecta cabellarum et iurium curie civ. Mess. Moderne Abschr. d. Perg.-Hdschr. der Univ.-Bibl. zu Cagliari.

224. Kants Phys. Geographie, nachgeschrieben 1782.

Noch nicht catalogisirt sind die zahlreichen griechischen und meist sehr schönen Handschriften, welche aus dem Kloster s. Salvatore dei Greci (di Faro) stammen, und da sie zum Theil rescripti sind, die nähere Untersuchung seitens eines Berufenen wohl lohnen würden.

Rücksichtlich der Ergebnisse meiner weiteren Reise kann ich mich kürzer fassen, da ich mich auf viel betretenen Pfaden bewegte und höchstens im Stande bin, zu den Berichten Bethmanns u. A. Nachträge zu liefern.

Neapel.

Brancacciana.

Bibliothekar: commend. Carlo Padiglione, sehr gefällig. Die Bibliothek, dem Staate sowohl von der Gemeinde als von der Kirche bestritten, verfügt nur über geringe Mittel, so dass die Herstellung eines neuen Catalogs, an Stelle des alten längst unbrauchbar gewordenen, noch gute Weile haben möchte. Die Handschriften sind dagegen neu geordnet und ich füge deshalb den neuen Nummern die alten in Klammern bei, soweit dieselben sich aus Archiv XII, 524 ansehen liessen.

1. E. 12 (II. B. 28). Leges Langob.
1. E. 15. Filangieri, Genealogica.
2. C. 3 (I. C. 5). Martinus Polon. s. Neues Archiv II, 338.
2. C. 4 von Tutini, der das Material von 3. G. 6 (II. D. 15) hier zu einer Chronica Amalphiae f. 6—10 verarbeitet hat 1623; f. 14 Epitaphia Beneventanorum et aliorum principum — f. 20, mit Angabe des Ortes, wo sich die Inschriften befinden; weiterhin neuere Arbeiten.
2. C. 23. Pap. sec. XVII. 4^o. Vaticanina Ioachim abbatis et (p. 37) Anselmi episcopi Marsicani von 1278 mit den Deutungen des Paulus Scaliger auf die einzelnen Päpste und Ereignisse. Es sind 27 und Einiges scheint für das 15. Jahrh. wichtig.
2. D. 20 (II. D. 17).
2. E. 9 (?I. B. 3). Sammlungen und Arbeiten Tutini's über s. Bruno, s. Steph. de Nemore, Calabrien und die Kartäuser, mit vielen Privilegien und Bullen. Aehnlich ist 2. G. 4.
2. G. 19. Gesualdo, Genealogica; ebenso 4. F. 1.
2. G. 23. Pap. sec. XVII. oder XVIII. fol. Gli Annali di Messer Matteo Spinelli da Giovenazzo, descritti da quelli, che sono in potere del sign. Michele Gesualdo; f. 24—31' Tarentinische Annalen 1352—1415; f. 32'—34 ex pervetusto et mss. codice in pergamento eines Mag. Thomas a s. Benedicto de Loffredo, allerlei Notizen von 1359.
3. C. 29 (I. C. 25) Pap. 4^o. Chron. fr. Alexandri monachi s. Bartholomei in Aprucio. Der Verf. nennt sich in der Vorrede und am Schlusse seines Werkes p. 59, das in 6 Büchern bis 1192 reicht. Später hat er es noch ganz kurz p. 59'. 60 bis c. 1210 fortgesetzt und die Gründungsurkunde des Gr. Berardus Liugduni filius von Penna angehängt. — Neuere Abschrift eines Mönches von Casanova aus einem Pergamentcodex mit langobardischer Schrift, in welchem jedoch Buch II—VII von anderer Hand als I waren. S. die Bemerkung am Schlusse des letzteren.
3. D. 4 (III. B. 48) Guil. Apulus.
3. E. 10. Frid. II. litterae, werthlos.
3. E. 16. Ann. Farfenses.
3. G. 6 (II. D. 15) s. Archiv XII, 525; f. 94 Chron. civ. Amalf. — 1521, für das 15. Jahrh. doch noch zu prüfen.
3. G. 23 (I. C. 10). Inventarium bonorum et privil. s. Nicolai de Baro. Pap. sec. XVII. fol.: 229 Urk. Regesten, darunter sonst nicht bekannt Friedr. II: 1222, Dec. de confirm. eccl. omnium sanctorum et omnium nostrorum iurium cum pendent cerea. Von f. 38 an Abschriften von Urk. seit Karl II.
3. G. 26 (II. D. 25). Iohannis diac. chron.
4. D. 13. Monum. regni Sic. citra Pharum, dürftiges Quellenverzeichniss.

2. D. 15. kl. fol. von Tutini: f. 7—21' Matteo Spinelli da Giovenazzo; f. 23—90 Tagebuch des Giuliano Passaro von Neapel — 1515, besonders ausführlich 1495 ff.; f. 93—148' Neapolit. Geschichten 1268—1478 estratto da un libro antico dal S^r Hettore Pignatello duca di Montelione; f. 149—173 Fortsetzung des Passaro vom Notar Gregor Russo — 1537; f. 175—186' Giov. Paolo Coraggio, Relation von seiner Gesandtschaft an Karl V. 1517; f. 187—200 Ottaven zu Ehren Karls 1538; f. 201—241 Hist. d'Anton. Castaldo Napol.

4. E. 2 fol. Stammbäume, Auszüge aus den Registern der Anjou etc., alles ohne Werth. Dann f. 32 Grabinschriften aus Lecce (meist dieselben wie bei H. W. Schulz, Denkm. Unteritaliens I, 290 ff.); f. 38 ein Necrologium Liciense (s. Forsch. Bd. XVIII.), und Auszüge aus jetzt wohl meist verlorenen Urk. zur Geschichte der Grafen von Lecce. Eine jüngere Hand hat f. 52 diese Notizen wiederholt. Vollständig sind die Urkunden: f. 32. Tancred 1181, Sept., ind. XIV für s. Nicolo e s. Cataldo; f. 35. Ugo von Brienne und Lecce 1286; f. 39. Tancred 1181, Oct. 1, ind. XIV für Bischof Peter von Lecce; f. 40. Goffrid Gr. von Lecce und Ostuni 1115 für die Domkirche.

4. E. 9 (II. B. 21) Romualdus Salern.

4. E. 10 von Tutini: f. 1—46 Rycc. de S. Germ.; f. 48—108 der sogen. Jamsilla mit allen Fehlern der Handschr. der Bibl. nazion. Mss. IX. C. 24; f. 113 ff. nicht beendete Reinschrift des Vorigen.

4. E. 20. Registrum regis Caroli 1276. 1277.

4. H. 4 (I. C. 16). Pap. sec. XVI. fol. Repertorium s. Laurentii de Amalfia.

5. F. 6. Ann. Genuensium.

5. F. 7 (III. C. 14). Sammelband: Chartularium s. Nicolai de Baro. Pap. sec. XIV. fol. der Anfang verloren, beginnt jetzt f. 102 mit Urk. Karl II. und Roberts; Orig. Urk. sec. XIV; Fragment einer Darlegung der Rechte der kgl. Doane, membr. 8 Bl. fol. sec. XIV; 2 Perg. Blätter sec. XII. fol. Auf der Rückseite des ersten Blattes der Treuschwur des Erzb. Gualter von Palermo an Alexander III. Es folgen verschiedene Fragmente von Papierhandschr. sec. XV. und ein Abdruck der päpstlichen Belehnungsurkunde für Ferdinand den Katholischen auf Pergament.

7. E. 15 (I. D. 28) Laur. Valla de exarchatu Italiae mit vielen Urkunden aus den Archiven von Rom und Ravenna.

S. Martino.

Die Bibliothek steht mit dem Kloster unter der Direction des Museo nazionale. Vgl. Biblioteca del museo nazion. nella certosa di S. Martino ed i suoi manoscritti esposti e catalogati da Carlo Padiglione.

Mss. 101. Chron. Romualdi. Dabei von der Hand Carac-

ciolo's u. A. Epitaffi antiche di alcune chiese Salernitane; Bulle ponteficie etc. e privil. di diversi principi etc.

123. Chronik 1264—1410 in Vulgär-Italienisch, angeblich sonst nicht bekannt.

375. Giov. Villani, Cron. de l' inclita città de Napoli; chart. sec. IV. 4^o; sehr beschädigt.

Professore Capasso.

Diplomata s. Laurentii de Aversa, 1 Bd. fol. von 1726, sehr reichhaltig, ergiebt manche Berichtigungen zu sonst bekannten Urkunden.

Biblioteca nazionale.

Die Vollmachten, welche mir der Bibliothekar Herr Volpicella gewährte, und die freundliche Unterstützung des Assistenten Hrn. Alfonso Miola ermöglichten es mir, hier meine Zwecke in verhältnissmässig kurzer Zeit zu erreichen. Ich habe theils einige der schon von Bethmann verzeichneten Handschriften, theils die erst seit seiner Zeit hinzugekommenen näher untersucht.

I. Aa 39. Diplomata spectantia ad abbatiam s. Angeli sive s. Petri in Vultu. fol. Sammelband von Orig.-Urk.: 1. Alexander III; 2. Otto II: 984 = 982, Aug. 2 (s. Forsch.); 3. Heinrich VI: 1195 März 30 (ibid.); 4. Pandulfus princeps de Consia et de Rapolla 967, Mai, ind. I; 5. Goffridus de Silvis, a. 1. regnante d. Constantino Diogeni imp., April., ind. VII; 6. Goffridus Spinacioli dominus Corbi Silvis für das Kl. s. Mich. archangeli Vultuani 1080, pres. Roe eccle. p. Greg., Dec., ind. III mit der offenbar autographen Unterschrift des Desiderius von Monte Casino, den Kreuzen des Herzogs Robert, seines Sohnes Roger und jenes Goffrid, und den Unterschriften der Bischöfe von Melfi, Venosa und Mons viridis; 7. 8. von dems. 1081, Apr., ind. IV; 9. Gulferius dominator Castelli Cisterne 1123, Sept., ind. I, duc. Wilh. a. 2; 10. Vidimation von 1275 früherer Verfügungen Karls I. Weiterhin päpstl. Breven sec. XV. ff.

VIII. C. 9 (vergl. Archiv XII, 519; Neues Archiv II, 340). Die dort erwähnten Annales sind gleich dem von Huill. Bréh. I, 2 p. 887 ff. edirten Breve chron. Sic. mit vielen beachtenswerthen Varianten, aber auch mit grossen Lücken von p. 900 consumpserunt omnia bona sua — p. 903 Z. 11 v. u. pro tractanda pace, und von p. 906 Z. 11 v. u. non valuit obtinere — p. 908 Z. 6 v. o. Interim quidem nobiles. Der Erzählung vom Tode Friedrichs II, mit welcher das Breve chron. schliesst: debitum carnis solvit, folgt hier noch eine Fortsetzung bis 1266. Ich habe das ganze Stück collationirt, bez. abgeschrieben¹⁾.

IX. C. 24 (vergl. Arch. I. c.). f. 1 ohne jede Ueberschrift

1) War schon von mir geschehen. G. W.

als das später zugesetzte *De Federico imperatore*, der sogen. Jamsilla. Schluss: *quam extinguere morte totaliter. Deo gratias amen.* Anfang und Schluss für die Mon. Germ. collationirt; f. 52'. *Annales Lauretani* (künftig in Mon. Germ.); 53'. Testam. Frid. In unmittelbarem Anschlusse: f. 54. *Notae Pennenses*, für Mon. Germ.; 60. *Flos virtutum* — *Auctoritates mulierum* und vieles Aehnliche, ital.; 68'. *Vegecius*, ital.; 88'. Ital. Gedicht *de un nobile merchante | che ando in Francia picholino infante | etc.*

Aus dem weiteren bunten und für die Geschichte des Humanismus am Ende des 15. Jahrh. vielleicht nicht unwichtigen Inhalte hebe ich noch heraus f. 89 *Forma, modus et ordo coronationis regum et reginarum regni et insule Anglie.*

X. F. 59. Docum. per la badia di Casanova, Acten des XVII. Jahrh.

XIV. A. 7 wieder ein Jamsilla, ebenso wie der frühere collationirt.

XIV. A. 24. *Alphonsi regis regestum iustitiae a. 1458.*

XIV. A. 25. *Martyrologium Romanum.*

XIV. A. 26. *Regest. privileg. civit. Tarenti*, pag. sec. XVI. fol. Der Anfang fehlt jetzt leider; jetziger Beginn mit 1334.

XIV. A. 27. *Copiarium* der Abtei von Tremiti von 1501, Abschrift eines älteren, das nicht über 1176 hinausging. (Das für die Bibliothek erworbene Original befand sich augenblicklich in Rom.)

f. 4. *Conr. div. fav. cl. Rom. imp. aug.* auf Fürbitte der Kaiserin Gisela, des Königs Heinrich und seiner Schwiegertochter Kunigund für das Kl. in *insula maris nomine Tremiti. Hadelochius* *canc. vice Herm. archie.* Dat. XIV. kal. iulii, 1038, ind. VI, a. Ch. regis 14 imp. 13. *Actum iuxta fluvium Sangrum in loco qui dicitur Pezanum*; f. 4'. *Henr. Rom. imp. aug.* auf Fürbitte der Kaiserin Agnes und seines Sohnes Heinrich für Guisenolf Abt von Tremiti. *Gunterius* *canc. vice Herm.* Dat. 2 kal. iun., a. 1054, ind. VII, a. ord. 27. regn. 15. imp. 8. *Actum* (es folgen einige mir unverständliche Abkürzungen); f. 5. 1082, ind. V, kal. Dec. *Not. Instr.*, dass *Desiderius*, Kardinal und Abt von Monte Casino vor Genannten zu Dragonara unter gewissen Bedingungen auf Tremiti verzichtet habe; f. 6. *Not. Instr.*, dass Papst Nicolaus auf der 10. kal. Sept. zu Melfi gehaltenen Synode den Protest des Abtes Adam von Tremiti in Betreff der Unabhängigkeit von M. Casino als berechtigt anerkannt habe.

Es folgen viele Privaturkunden des XI. Jahrh., die sowohl juristisch als auch wegen ihrer Datirung interessant sind, da ihre Zählung zwischen den Jahren der byzantinischen und deutschen Kaiser schwankt.

XIV. C. 18. Joach. abb. in Hieremiam. membr. sec. XIV. kl. 8°. mit der Widmung an Heinrich VI.

XIV. C. 19. Bullae et chron. summ. pontif. 8°; nach 1726 abgefasst, werthlos.

XIV. C. 24. Valerius Maximus. membr. von 1487. 8°.

XIV. D. 23. Ceremoniale episcoporum.

XIV. D. 33. Castello, Memorie delle cose accorse nel campo Bergomasco — 1403. fol. Eine Art Tagebuch, das bis 1338 zurückgreift.

XIV. E. 19. Inventarium omnium bonorum eccl. s. Ioh. maioris. membr. 4°. Beglaubigte Abschrift von 1409 auf Veranlassung des Königs Ladislaus gefertigt aus dem von Karl I. angelegten Inventar der Kirchen von Neapel und Terra di Lavoro.

XIV. G. 24. Verschiedene Diplome, Acten u. A. über Castellamare. Nichts für uns.

Biblioteca dell' Università.

Handschriftliches war für mich nach der Versicherung der Herren Bibliothekare dort nicht vorhanden; aber unter den gedruckten Werken, über welche ein alphabetischer Zettelkatalog existirt, fand ich manche, die ich auf der Bibl. naz. vergeblich gesucht hatte.

Grande archivio di stato.

Gleich allen früheren Besuchern hatte auch ich mich aller denkbaren Erleichterungen von Seiten des Generaldirectors, Herrn Baron Camillo Minieri Riccio, und der Archivbeamten zu erfreuen, unter welchen ich besonders Herrn Raff. Batti für manche ihm verursachte Mühe mich höchlichst verpflichtet fühle. Die beste Uebersicht über den Bestand des Archives von S. Severino e Sossio findet sich jetzt in des verstorbenen Franc. Trinchera: Degli archivii Napol. Relazione. 1872. 8°.

An ungedruckten oder mir bisher nicht zugänglich gewesenen Urkunden entnehme ich der Abtheilung

Monasteri soppressi: vol. VI. nr. 513: Friedr. II. (2 ×) 1201, Aug. 6 und 1207, Dec. 23 für s. Leonardus de Sipro; nr. 540: 1212, Apr. f. s. Steph. de Nemore; — vol. VII. nr. 590: 1217, Febr. 17 f. den DO; nr. 649: 1221, Apr. desgl.; nr. 655: 1221, Juni 22 f. Private von Nicotera; — vol. VIII: 1222, Apr. f. s. Gregor. Neapol. und 1224, März, ind. XII. Brundusii fehlten jetzt, anscheinend mit mehreren Stücken.

Montevergine, Pergamene latine:

vol. VIII. nr. 62: Friedr. 1223, Juli; nr. 65: 1236, Dec. 3.

Auch in den anderen Bänden finden sich vereinzelt Königs- und Kaiserurkunden; übrigens zeigt ein Vergleich mit dem schönen Kataloge, dass Mancherlei fehlt, z. B. vol. XI, nr. 1—27 und vol. XIII, nr. 1—6.

Pergamene latine trasmesse dai Comuni:

Von den bei Trinchera tav. 9 verzeichneten Provenienzen waren allein die von Amalfi (987 ff.) und Castellaneta in Bände geordnet und deshalb zugänglich. Diese enthalten aber nichts für uns.

Curia ecclesiastica. Tom. I. II. — 1247, daraus: Friedr. 1218, Jan. 3 für DO. in der Bestätigung durch Honor. III: 1218, März 22.

Eine allgemein geschichtlich wichtige, aber, wie es scheint, noch nicht ausgebeutete Abtheilung, ist die der *Processi di regio padronato*, d. h. der Prozesse, welche die Bourbons und zum Theil die Behörden Murats gegen geistliche Körperschaften geführt haben, um sie ihrem Patronate zu unterwerfen bez. für die Aufhebung vorzubereiten, Prozesse, in welchen die Krone Partei und Richter zugleich war und dann auch, mit seltenen Ausnahmen, ihren Zweck erreichte, da jegliche Schenkung früherer Könige als Beweis königlichen Patronatrechtes geltend gemacht wurde. Es ist nun sehr interessant, zu sehen, wie Anfangs die Bedrohten alle ihre geschichtlichen Documente zur Vertheidigung vorführen, bald aber davon abstecken, als sie inne werden, dass eben diese Documente in den Händen des königl. Fiscals zu Angriffswaffen sich gestalten. Sollten nicht vielleicht aus diesem Grunde viele Urkunden, die nachweislich früher vorhanden waren, von ihren eigenen Besitzern unterdrückt und vernichtet worden sein? Geholfen hat es ihnen freilich nicht viel, da die Krone sich nöthigenfalls auch mit den Abdrücken bei Ughelli u. A. begnügte. Immerhin sind viele vidimirte Copien von Urkunden in diesen *Processi* niedergelegt und oft auch recht interessante Spezialgeschichten einzelner Klöster und Bisthümer, die aus ihrer Veranlassung entstanden. Die ganze Sammlung umfasst 47 dicke Bände, die ich nur bis Bd. 1066 (Saalnummer) d. h. Process 327 habe durchsehen können. Aus diesen hebe ich beispielshalber hervor die Urkunden vol. 1—3: Casauria — Heinr. III; 4—7: s. Sophia de Benevento (5,32 Friedr. 1221, Febr.); 18 f. 9. 10: Constantia I. für Bisth. Lecce 1195, Dec., 1197, Apr. 25; 19 f. 14: Tancred f. s. Nicolo e Cataldo di Lecce; 24: Canosa; 32: Montevergine; 89: Tremiti; 94: s. Elias de Carbone; 99 f. 9: Friedr. 1223, Febr. 22 f. s. Angelus de Fasanella; 116: Bisthum Ascoli; 141: Erzb. Bari; 143: Bisth. Anglona; 172: s. Steph. de Nemore und Karthäuser überhaupt; 188: Aversa (f. 23 Dyopuldus dei et imp. gr. comes Acerrarum schenkt dem Bisthum seine Insel Ac-

ticeall im Lucrinersee d. Salerni in palatio Terracen. 1197, Febr. ind. I. et primo anno Fred. Rom. et Sic. regis (also 1198) — in ausführlichem Auszuge der Bestätigung durch Kg. Ladislaus, bei welcher sein Siegel beschrieben wird: eius sigillo ad harma porci unius silvestris in eisdem literis impresso; 220: s. Steph. de Monopoli (f. 19 Const. 1197, Jan., Heinr. VI: 1195, Juni 18); 245: Siponto u. s. w.

In vielen Fällen reichen die Urkunden bis in die karolingische und langobardische Zeit zurück. Einige für uns wichtigere Stücke s. Forsch. a. a. O. in den Kaiserregesten.

Repertorium delle carte di S. Leonardo della Matina, in 2 schön geschriebenen Exemplaren, deshalb zu beachten, weil dorthin auch die Urkunden des deutschen Ordens von Barletta, Brindisi, Eboli u. A. gekommen waren.

Zum Schluss bemerke ich noch, dass in der Sala paleografica unter Glas die K. U. Karl 880 für Wichbod von Parma aufgehängt ist.

Amalfi.

Städtische Urkunden im Staatsarchive zu Neapel. Die Kathedrale besitzt nach der Aussage der Domherren gar nichts mehr. Was sich an historischem Material aus der allgemeinen Nichtachtung und Vernachlässigung für Amalfi's Geschichte noch retten liess, das hat ein lebenswürdiger und gefälliger alter Herr Cav. Matteo Camera mit unglaublicher Sorgfalt gesammelt, und ihm verdanke ich es ausschliesslich, dass der Reisezweck, der mich nach Amalfi geführt, über alles Erwarten erreicht wurde. Ich lernte hier nämlich nicht weniger als zehn bisher ungedruckte Urkunden Friedrichs II. kennen; von diesen fanden sich in einem Chartularium Amalfitanum Pap. sec. XV. (defect): Fr. 1205, Oct. f. Manso Capuanus v. Amalfi; Oct. 10. Anzeige an die Beamten; 1212, März f. Peter s. Marcelli presb. card.; 1223, März 12. f. s. Peter, eod. Anzeige an die Beamten; 1223, Juli f. s. Peter; Juli 10. Anzeige an die Beamten.

Auch eine interessante Urkunde Gualter's de Palear 1217, Aug. Ferner konnte ich Fr. 1225, Mai und 1226, Oct. f. s. Marina (sic) de Stella den Abschriften des Hrn. Camera aus einer platea dieses Klosters und Fr. 1232, Nov. für dasselbe dem Originale selbst entnehmen. Unendlich viel Anderes, was meinen Zwecken ferner lag, hat Hr. Camera in einer Reihe sauberer Bände zusammengestellt.

Ein Stadtrecht von Valperga (Piemont) eben dort.

Monte Cassino.

Von Seiten sowohl des regierenden Abtes als auch der Herren Tosti und Quandel wurde mir dasselbe Wohlwollen

zu Theil, das schon so vielfach gerühmt worden ist. Auch Hr. Bonifacio Peyrl nahm sich des Gastes trefflich an. Mein Besuch währte allerdings nur kurze Zeit. Denn da sich bald herausstellte, dass alle hier vorhandenen Urkunden und Briefe gedruckt waren, kam es mir nur noch darauf an, die Originalhandschrift des Ryccardus de S. Germano für einige Stellen zu vergleichen, bei welchen mir rücksichtlich des in Mon. Germ. Script. XIX. gegebenen Textes Bedenken aufgestossen waren. Von diesen sind einige allerdings gehoben; andere erklären sich aus Druck- oder Schreibfehlern, die aber leicht Jemand irre führen können; andere endlich zeigten sich vollständig berechtigt.

p. 330 Z. 18: Randzahl 1199; 24: civitatis et militibus; 25: ea die, von der feineren Hand eingeschaltet, nicht am Rande; 30: supellictili; 38: et aliis eingeschaltet.

p. 331, Z. 3: Randzahl: Febr. 20; 7: Sanctum Angelum eingeschaltet; 8: gmisit; 18: Teanum inpugnans; 24: die ursprüngliche Schrift verlöscht, von Neueren nachgezogen; es ist zu lesen: et in regis; 27: nach fugavit ist weiter nichts mehr lesbar als am Ende derselben Zeile: cardinalis in Sicil., und auch dies nur, weil es nachgezogen ist. Die recipirte Lesung hat grosse sachliche Bedenken gegen sich. Ebenso 30: cum aliquibus cum quibus ipse. Deutlich ist 'cum'; dann von neuerer Hand, aber jedenfalls fälschlich, nachgezogen 'aliq. cum quibus', dann eine Stelle, in der gar nichts lesbar ist, bis 'erat Marcualdus'.

p. 332, Z. 2 lies: filio dicti Celani; 6: rofello, aber freilich nachgezogen; 19: fehlt Randzahl 1201 und zu lesen Oct. 26; 23: favebat eisdem. Von 'Dictus Casinensis' an ist der Text, wie die Ausgabe bemerkt, nachgezogen, aber schwerlich überall richtig und auch nicht überall deutlich. Ich lese bestimmt: 26: iratus a Finagrana qui eum . . . discordi; 30: sed postea von Pertz ergänzt; 31: die mit foedus ergänzte Lücke hat für etwa 3 Worte Raum; 46: expugnabat, corr. inpugr.

p. 333, Z. 4: Die Jahrzahl 1207 als Ueberschrift ist hier zu streichen. Die Erzählung: Hic parato etc. gehört noch zu 1206, wie Ann. Casin. zeigen. Erst bei Zeile 8: ubi cum Neapol. steht die Jahrzahl M^o CC^o VII^o am Rande, und da ist sie richtig; 28: lies 'comes est magister'; 'est' ist, als letztes Wort auf der Seite, ausgeschrieben, dann gestrichen, weil auf der nächsten Seite nochmals ē geschrieben war; 'et' ist hier gar nicht zu verstehen.

p. 334, Z. 18: Die Jahrzahl 1210 fehlt der Hdshr.

p. 335, Z. 6: Von hier an bis zur Mitte des J. 1212 ist Alles von neuerer Hand nachgezogen.

p. 337, Z. 21: Die die Chronologie corrigirende Anmerkung ist gegenstandslos, weil in der That die Jahrzahl 1215 ganz

richtig vor 'Hoc anno' steht; *ibid.* Montule; 51: in rependium collati sibi celitus beneficii, von neuerer Hand ganz frei ergänzt auf Rasur.

Leider fehlte mir die Zeit, um die Revision bis ans Ende des Autors durchzuführen. Ich bemerke aus einzelnen Stichproben noch, dass p. 342, Z. 25 auch die Handschrift 'predatur civitatem' bietet, und dass sie p. 347, Z. 11 wirklich hat 'et ipse collegit per abbatiam solidos', während dasjenige, was P. in der Anmerkung als ihre Lesart giebt, nur seine Conjectur ist. Ueberdies hat sie nach solidos keine Lücke.

Rom.

Mit der bereitwillig erteilten Erlaubniss des Principe Chigi Duca di Campagnano und durch die Gefälligkeit des Bibliothekars Hrn. Prof. Cugnoni konnte ich die von Bethmann (Archiv XII, 390, 391) verzeichneten zahlreichen Orig.-Urkunden Friedrichs II. in der Chigiana, welche noch nicht gedruckt sind, auch ausserhalb der üblichen Bibliothekstunden rasch bewältigen: E. VI, 182—188. — In dem S. 392 verzeichneten G. VIII, 243 erwiesen sich die Kaiserurkunden von 1209 und 1226 (Aug. apud Orgiam H. B. II, 672) als schon gedruckt; neu dagegen war ein Befehl Friedr. 1243, Apr. 8, an Pandulf v. Fasanella und des Letzteren Ausführungsdecret.

Bibl. Casanatensis (Minerva), täglich bis 3 Uhr offen:

X. V. 31 (a. a. O., S. 407), p. 165: Inn. III. an Erzb. von Mainz: Solidata in devotione; p. 167': an deutsche Fürsten: Quanta debeat; p. 170: Otto IV: Navicula Petri; p. 172: Johann v. England an P. Quanto de apostolice u. s. w.; zuletzt p. 207 ff. die deliberatio d. pape — Alles aus dem Registr. de negotio imperii und längst bekannt.

Vallicelliana, drei Mal in der Woche bis 12 Uhr, ergab mir nur noch eine interessante Urkunde:

L. 35, sec. XVII, n. 18: Bündniss zwischen Verona und Cremona 1237, Aug. 18.

B. 12, membr. sec. XV. — die Urkunden zwischen 1203 und 1234 sind sämmtlich bekannt.

Mein Hauptaugenmerk war auf die seit einigen Jahren neu gegründeten Institute gerichtet, welche mit den Archiven bez. Bibliotheken der aufgehobenen kirchlichen Stiftungen gespeist waren und deshalb mit einigem Grunde manche Ausbeute erwarten liessen. Diese Hoffnung hat sich leider — ich spreche immer nur von meinem beschränkten Zwecke — nicht erfüllt, da offenbar Vieles von dem früher in den älteren Sammlungen Vorhandenen schon vor ihrer Einverleibung in die staatlichen Sammlungen verschwunden ist. So ist z. B. die werthvolle Collection von Handschriften in S. Croce der Hauptsache nach allerdings in die neue Biblioteca Vittorio Emanuele (im Collegio

Romano; Direktor Hr. Canestrini; sehr hülffreich Conte Ugo Balzani) übergegangen, aber es fehlen doch viele codices und, was mir besonders schmerzlich war, gerade diejenigen, auf welche ich nach Bethmann's Verzeichniss gerechnet hatte¹⁾.

Die gleichen Erfahrungen machte ich in dem neu gegründeten

Archivio di stato in S. Maria in Campo marzo; Director Hr. Miraglia; Vicedir. Hr. Corvisieri; Archivista Hr. A. Bertolotti, der alle Nachforschungen bestens förderte. Gregorovius hat in seinem Aufsätze 'Das römische Staatsarchiv' in Hist. Zeitschr. Bd. 36 (1876), S. 141 ff. die für dasselbe eingezogenen Klosterarchive aufgezählt — aber die Durchsicht der einzelnen Provenienzen ergab das betäubende Resultat, dass die unzweifelhaft früher vorhandenen älteren Archivalien fast vollständig vor der Einziehung beseitigt worden sind. So enthalten, um einige der für uns wichtigsten Provenienzen anzuführen, Nichts für uns:

Clarissen v. S. Silvestro in Capite (vgl. Neues Archiv II, 363); S. Onofrio — für Kunstgeschichte ist vielleicht ein Ausgabebuch sec. XV. von einiger Bedeutung; S. Bernardo alle Terme, erst von 1238 an; S. Cecilia in Trastevere; S. Pietro in Vincoli — namentlich fehlen die 5 Kaiserurk. der congreg. Lateran. (Neues Archiv II, 362); Augustiner von Gesu e Maria, erst vom 17. 18. Jahrh.; S. Gregorio in Monte Celio, ebenso, u. s. w.

Die Neuordnung der im Staatsarchive zusammengefloßen Massen ist freilich noch nicht so weit fortgeschritten, dass man die Hoffnung auf Wiederauffindung des augenblicklich verloren scheinenden Materials gänzlich fahren lassen müsste, aber man wird nach den an anderen Orten gemachten Erfahrungen gut thun, nicht allzuviel ihr zu vertrauen.

Ich kann aber diesen Bericht nicht schliessen, ohne auf eine Einrichtung aufmerksam zu machen, durch welche man in Italien angefangen hat, die Benutzbarkeit einzelner Bibliotheken wesentlich zu erhöhen. Die Vittorio Emmanuele in Rom wie die Brancacciana in Neapel sind auch des Abends geöffnet und ausreichend beleuchtet — eine Neuerung, die von dem studentischen Publicum sowohl als von Anderen, wie der zahlreiche Besuch in jenen Stunden zeigt, dankbar anerkannt ist und auch wohl bei uns sich bewähren dürfte.

1) nr. 213. Fatteschi, Cod. dipl. di s. Salvatore di Montamiato; 214. dess. Exempla s. Salvatoris — 1228; 215. 216. Fortsetzung 1228—1600. 2 Bde; 217. Monum. Sublac. series, und: Monum. selecta e chartul. Sublac.; 218. 219. Monumenta Farfensia; 414. Memorie di S. Salv. di Montamiato. Ebenso die bei B. nicht angegebenen: 453. Instrumenta s. Crucis.